

# Anhang

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft. Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2**

Band (Jahr): **29 (1977)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Anhang

### Verzeichnis aller Musikeinlagen in den Frauenzimmergesprächspielen und Faksimiliewiedergabe der bisher nicht neu gedruckten Lieder

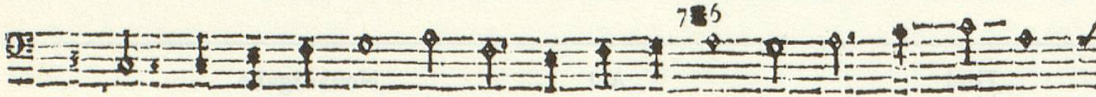
Band/Seite	Titel	Art	Neuausgabe
I/48	Redlich solt du fahren	Solfeggiolied	<i>Schmitz, Harsdörffer</i> , pag. 259
II/277–286	Von halben Umkreis	4 Lieder zu den Jahreszeiten	MSD 14, pag. 8–9
II/375	<i>Trincklied</i> in des „Schauspiels deutscher Sprichwörter“	Lied	–
II/401	<i>Die Musicanten</i> in des „Schauspiels deutscher Sprichwörter“	Lied	Teilweise in MSD pag. 12
III/179	Von der Welt Eitelkeit	7 Lieder und 2 Instrumentalstücke	<i>Schmitz, Harsdörffer</i> , pag. 265 ss.
IV/Vorwort (13)	[Lobegesang]	Lied	–
IV/2	Die Poeterey	Lied	–
IV/7	Die Poeterey	Lied	–
IV/491 ss.	Seelewig	Oper	<i>Eitner, Staden</i>
V/455	Die Reimkunst	Solfeggiolied	–
V/Nachsatz	Tugendsterne	Oper	MSD 14, Teilweise in MD1962
VII/Nachsatz	Schauspiel zu Ross	Trompetenmusic	–



82. Aläg. (Trincklied.)  
 (Disc.) Oberstimme allein zu singen.



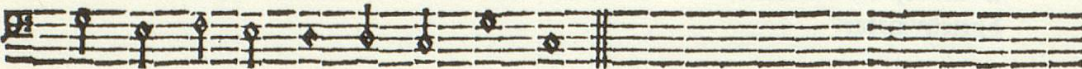
1. Venus ich will dein vergessen/uß auch deines Sohnes Krafft/Daß ist Bacchi Reben,  
 Was in mir die Lieb anbrennet/lesch ich mit dem kühlen Weirn/Ich tan frey uñ frölich



Bb v



safft/ völlig hat mein Herz be- fessen.  
 feyn/ weil Amoris Band zer- trennet.



2.

Ich verlach der Buhler Reihen/  
 Deren Seuffzen/Ach und Weh/  
 Stehet nach dem Band der Eh/  
 Dienstbarkeit soll sie befreien.  
 Mir behagt vielmehr der Reben/  
 Dessen Frucht betrübte tröst/  
 Und von allen Sorgen löst/  
 Trincken kann die Freiheit geben.



Den bemandten Mund der Flaschen/  
 Küss ich offft mit Hertzenfreud/  
 Seine liebe Süssigkeit/  
 Lockt das Marck aus meiner Taschen.  
 Solten mir in Augen stehen/  
 Zehren grosser Traurigkeit:  
 Nur das Trincken macht zur Zeit/  
 Dass mein' Augen übergehen.

Was hilffts dem der Geld verschliesset/  
 Und niemals zu trincken hofft/  
 Der Mund Weinelt mir gar offft/  
 So dem Geitz mit Wasser fliesset.  
 Weinen ist O Mensch! dein Leben/  
 Wann der Wein nicht für und für  
 Steht erfreulich neben dir  
 Und du Trauren bist ergeben.



2. Die Musicanten (mit zweyen Spanischen Citharn / und einer Oberstimme oder Discant.)

Vorspiel. Nun die Luft verfinstert ganz/ und aufsteigt der Sternen dang/  
 Geschwind. Langsam. Langsam.  
 in der Welt; Bringt zu seiner Sonnen Glang/ manchen Sieg und Lorbeertranz dieser Held.  
 Langsam. Langsam.

Ob ij

3. Alag.

2.

3.

Wolt ihr wissen was er kan/  
 Schaut sein grosse Federn an/  
 Die bekant/  
 Dass ihr Schatten auff dem Plan/  
 Thut für zehen tausend Mann/  
 Widerstand.

Es steht all sein Glücksgewinn/  
 In der braun Züegerin  
 Schönen Hand.  
 Ach! die Liebs Waarsagerin/  
 Weiss wie seines Hertzens Sinn/  
 Sind gewandt.

4.

Schönste er liebt euch allein  
 Gebt nur euren Willen drein/  
 Brünstiglich.  
 Sehet er hat Martis Schein  
 Ihr solt seine Venus seyn/  
 Stet . . .



1.

Neun Göttinnen auf? zu sehn/ wodie Neun Buchstabe stehn/derer

Klang euch außgeföhnt / euren Tugend: Berg umtöhnt.

2. Harffel

2.

Harffe/ Geig/ Trompetenhal/  
Orgel/ Pfeiffe/ Trommelschal:  
Laute/ Zincke/ Klingelwerk/  
Süsser Musen/ süsse Stärk.

3.

Neun Göttinnen eilt mit Zier!  
nemt neun Instrumenten hier.  
Sucht den hochbegabten Mann/  
der so treflich spielen kan.



CLL.

2

\* Die Poeterey. \*



Musical staff with treble clef and C-clef, containing the first line of the melody.

ü t t e r l e i n w a s w o l t i h r s a g e n ? M i c h t r i f f t e s a m m e i s t e n a n :

Musical staff with bass clef and C-clef, containing the first line of the bass line.

Musical staff with treble clef and C-clef, containing the second line of the melody.

1. w e i ß i c h n i c h t / w a s h e i ß t e i n M a n / d e s s e n H e r s c h a f t m a n m u s t r a g e n ?

Musical staff with bass clef and C-clef, containing the second line of the bass line.

Musical staff with treble clef and C-clef, containing the third line of the melody.

1. U m s o n s t i s t e u ' r H u h t u n d W a c h t / n e m i c h m i c h n i c h t s e l b s t i n A c h t .

Musical staff with bass clef and C-clef, containing the third line of the bass line.

2.

Sagt mir nicht vom Eheverbinden/  
wie die Liebe Starenblind:  
Es ist auch ein kluges Kind/  
und kan manche Ränk' erfinden.  
Umsonst ist eu'r Huht und Wacht/  
nem ich mich nicht selbst in Acht.



3.

Das/ so man dem Kind verbietet/  
darnach lustet es vielmehr.  
Es ist eine schlechte Lehr  
die/ ders giebet nicht verhütet.  
Umsonst ist eu'r Huht und Wacht/  
nem ich mich nicht selbst in Acht.

4.

Wahr ist/ dass das ehlich-Leben  
blühet mit Hertzüsser Freud'/  
und bey dieser schweren Zeit  
pfelet saure Frucht zu geben.  
Umsonst ist eu'r Huht und Wacht/  
nem ich mich nicht selbst in Acht.

5.

Eh die Jahre sich vermehren/  
eh der Winter ruckt heran/  
eh die Lieb' erkalten kan/  
sollen wir den Ehestand ehren.  
Umsonst ist eu'r Huht und Wacht/  
nem ich mich nicht selbst in Acht.

6.

Mütterlein ich wolt euch rahten/  
dass ihr mich berahnten solt.  
Last mir den/ der mir ist hold/  
zu vermeiden Spott und Schaden.  
Dann bedarf ich keiner Wacht/  
Wann ich habe/ der mich acht!



4. R. \* Die Poeterey. \*

CLI.  
Morgens  
gen.

**G**ott mein getreuer Gott/ der du aus mancher Noht/  
 1. mich gnädiglich ge füh ret! Mein Glück und Ungelück/  
 D üij ja gar

1. ja gar all' Augenblick' hat deine Macht regiret.

2.

Kein Sperling ist so schlecht/  
 den deine Huht nicht trägt:  
 kein Haar uns kan entfallen/  
 wo nicht das Schutzeband  
 es läst aus deiner Hand/  
 die alles hält in allem.

3.

Nun jagt der Sonnen Pracht  
 hinweg die finstre Nacht;  
 Uns hat ohn' unser Sorgen/  
 der Israel behüt/  
 und schläft noch schlummert nicht/  
 beschützt bis an den Morgen.



4.

Für solche Gnaden-Stund  
dankt dir *Herr* unser Mund/  
und bittet deine Güte:  
befihl der Engel Schaar/  
dass sie fort uns bewahr  
und mächtiglich behüte.

5.

Gleichwie der Sonnenstral  
umleuchtet überall/  
Was auf der Welt sich findet;  
So stralt dein Gnadenschein  
in unser Hertz' hinein/  
erwärmet und entzündet.

6.

Dein immer-Gütigkeit  
sich Morgens stets erneut/  
und als eim Strom herfließet;  
der samt der Frommen Schaar  
die böse Rotte gar  
mit Überfluss geniesset.

7.

Ach *Herr!* dein Angesicht/  
vor dem bestehen nicht/  
die deine Gnad verachten/  
wend nun zu deinem Knecht/  
der dein Gebot und Recht  
mit Luste wil betrachten.



*Clarin,*

The image shows three staves of musical notation for a Clarinet part. The first staff starts with a treble clef, a common time signature, and a first ending bracket. The second and third staves continue the melody with repeat signs and first ending brackets. The notation consists of eighth and sixteenth notes with stems pointing up and down.